

Archaischer Bau aus weissem Kunststein – Hilti Art Foundation Vaduz

Fachgespräch mit
Meinrad Morger, Morger
Partner Architekten,
Katja Dillier-Kühn,
Dr. Schwarz Consulting,
Köbi Steiger, Gebrüder
Hilti Bauunternehmung
und Herbert Frisch,
Betontechnologe

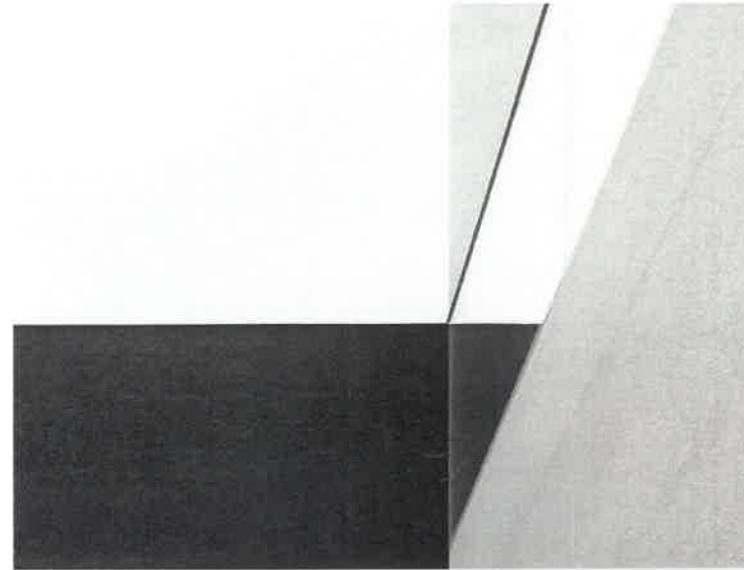
Terminverschiebung

~~02.04.19~~
01

~~18:00 Uhr~~
19

Seit Mai 2015 ergänzt die Hilti Art Foundation mit ihrer bedeutenden Sammlung das Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz. Der Neubau wird über dessen bestehendes Foyer erschlossen. Was bei vielen Erweiterungen eine komplexe Neuorganisation bedingt, wurde hier von den Architekten über eine selbstverständlich anmutende Verbindung im Untergeschoss und ein 20 m hohes spektakuläres Treppenhaus meisterhaft gelöst. Wie sein Vorgänger präzise gesetzt, verbessert der weisse Kubus die stadträumliche Situation. Seine strahlend weisse Kunststeinfassade bildet mit der bestehenden schwarzen des Kunstmuseums Liechtenstein ein kompositorisches Ensemble und macht die inhaltliche Verbindung ablesbar. Die geschliffene und polierte Oberfläche bringt den weissen Marmorzuschlag ans Licht und veredelt die schlichte Ortbetonfassade.

www.zhaw.ch/ike/wsh



1 Für die Betonmischung wird weisser Zement mit den Zuschlagsstoffen Laaser Marmor, Marmor-mehl und Flussskies (Rhein) gewählt.

2 Das Mischungsverhältnis und die Korngrösse haben grossen Einfluss auf die Verarbeitbarkeit des Frischbetons im Werk und auf der Baustelle, sowie auf das optische Ergebnis des fertigen Betons nach der Oberflächenbearbeitung.

3 Mit dem Abschleifen und Polieren der obersten Betonschicht wird das Innenleben, wie bei einem kostbaren Stein, sichtbar gemacht.

4 Wichtig ist dabei die Wirkung der Oberfläche aus verschiedenen Entfernungen. Das richtige Verhältnis zwischen dunkleren und helleren Bestandteilen, sowie deren Korngrösse wurde anhand von Mustern sorgfältig austariert und festgelegt.



Dauerausstellung werkstückhalle
ist ein Projekt der ZHAW
in Kooperation mit:

MATERIAL
ARCHIV

BETONSUISSE